

NACHRICHTEN

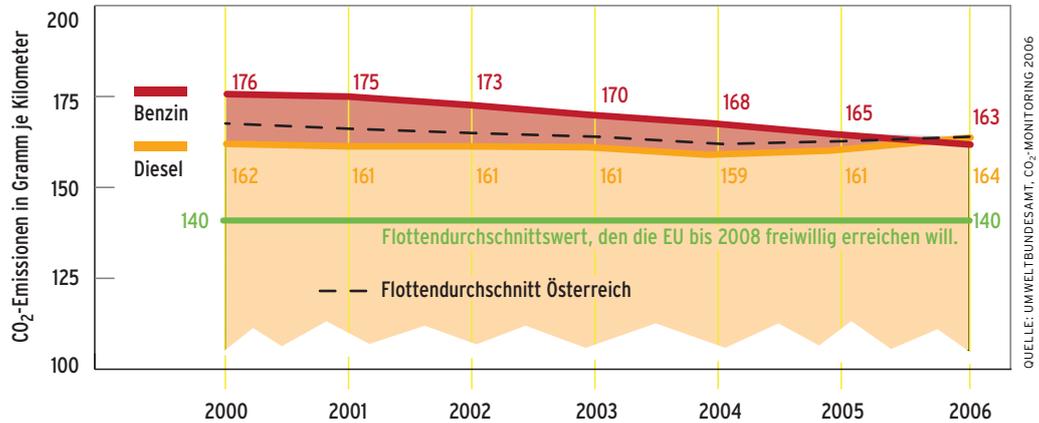
einbart, dass solche grundsätzlich nur an jüngere und sicherere AKWs übertragen werden können. Die aktuelle Restlaufzeit des AKW Biblis A beträgt nur mehr rund eineinhalb Jahre. Danach muss es endgültig abgeschaltet werden. Nun wird sich das Bundesverwaltungsgericht mit der Frage befassen. **HO**

EU-ABGASBESTIMMUNGEN

TRAKTOR AUF DEM VORMARSCH

Der Traktor beackert längst nicht mehr nur die Äcker, sondern mischt auf der Straße ordentlich mit. Gesetz benachteiligt schadstoffarme LKW.

→ Begünstigt wird dies durch laschere EU-Abgasbestimmungen im Vergleich zu herkömmlichen LKW. Traktoren müssen erst ab 2012 den heutigen Abgasstandard von LKW erfüllen. Dies



QUELLE: UMWELTBUNDESAMT, CO₂-MONITORING 2006

CO₂-EMISSIONEN VON KRAFTFAHRZEUGEN STEIGEN WIEDER

Der in den vergangenen Jahren beobachtete sinkende Trend der CO₂-Emissionen von Benzinfahrzeugen setzte sich auch 2006 fort. Bei Dieselfahrzeugen ist in den letzten Jahren ein Anstieg der durchschnittlichen CO₂-Emissionen festzustellen, vor allem verursacht durch den Trend zu SUV-Modellen (SUV - Sport Utility Vehicle - ein besonders schweres, großes, geländegängiges und leistungsstarkes Fahrzeug). Da in Österreich knapp zwei Drittel der Neuzulassungen Dieselfahrzeuge sind, überwiegen in Summe die CO₂-Emissionssteigerungen gegenüber den Einsparungen. Das Ziel der Selbstverpflichtung der Automobilindustrie, den Flottendurchschnitt der Neufahrzeuge bis 2008 auf maximal 140 g CO₂/km zu begrenzen, wird somit in Österreich verfehlt werden. Insgesamt erreichen derzeit weniger als 28 Prozent der neu zugelassenen Fahrzeuge das gesetzte Ziel. **LEI**

verbilligt den Anschaffungspreis erheblich. Traktorenhersteller reagieren auch prompt und bringen bestimmte Modelle auf den Markt, die speziell für das Güterbeförderungsgewerbe tauglich sind. Auch beim Fuhrpark von Kommunen und Baufirmen wird verstärkt auf Traktoren zurück gegriffen. In Werbematerialien werden sogar schon „autobahntaugliche“ Traktoren mit der erforderlichen Geschwindigkeit angeboten. In Zukunft könnte der Wettbewerb durch unterschiedliche Regelungen bei Lenk- und Ruhezeiten sowie Ausbildungsstandards verschärft werden. Während LKW-Fahrer

den gesetzlichen Aus- und Weiterbildungserfordernissen der Berufskraftfahrerqualifikation ab 1. September 2009 entsprechen müssen, gilt dies bei Lenkern landwirtschaftlicher Nutzfahrzeuge nicht. **FG**

TIROL

SEKTORALES LKW-FAHRVERBOT

EU und Vorarlberg planen rechtliche Schritte gegen Tirol.

→ Ab 2. Mai 2008 gilt auf der Tiroler Inntalautobahn (A-12) zwischen Zirl und Kufstein ein sektorales LKW-Fahrverbot für Ab-

falltransporte. Dieses soll ab 1. Jänner 2009 auf andere „bahntransporttaugliche Güter“ (Kork, Rundholz, Keramik, Stahl, Steine und Erze, Marmor und Autos) ausgedehnt und der Transport mit der „Rollenden Landstraße“ erfolgen. Davon ausgenommen sind besonders betroffene Gebiete in Bayern, Salzburg, Tirol und Südtirol. Das „Tiroler Gesamtpaket“ sieht allerdings auch ein allgemeines Fahrverbot für LKW mit den Abgasnormen Euro 0 und 1 und eine Ausnahme vom Nachtfahrverbot für besonders umweltfreundliche LKW vor. Die EU-Kommission hat schon in einem ersten

FOTOS: SCHUH (4)

AUF EINEN BLICK: EU & EUROPA ...

→ Grüne Mehrwertsteuer? Der britische Premier Gordon Brown hat gemeinsam mit dem französischen Präsidenten Nicolas Sarkozy den Vorschlag gemacht, eine um fünf Prozentpunkte niedrigere Mehrwertsteuer für besonders energiesparende Produkte einzuführen. Trotz des anfänglichen Widerstands wurde am EU-Frühjahrs Gipfel beschlossen,

sich die Sache näher anzusehen. Ob die Kommission - gewöhnlich eine Advokatin von Steuerharmonisierungen - dem auch zustimmt, bleibt abzuwarten. Die Festlegung, welche Waren in den Genuss des verringerten Steuersatzes kommen sollen, wird sicher schwierig. → Neuer Ozon-Grenzwert in den USA: Die US-Umweltagentur EPA hat nach langen

Beratungen den Grenzwert für bodennahes Ozon von 80 ppb auf 75 ppb gesenkt. Umwelt- und Gesundheitsfachleute kritisieren dies als zu zaghaften Schritt, die Industrie hingegen beklagt die Kosten, die dadurch auf sie zukommen. Der Grenzwert in der EU liegt um 20 Prozent höher, ist aber ein Stundenmittelwert, während es sich in den USA um einen

Achtstundenmittelwert handelt. → Schlechte Luft in der EU: Die Tages-Grenzwerte für Feinstaub wurden 2005 in 44 Prozent der Überwachungsgebiete der EU-25 überschritten, in über einem Viertel der Gebiete wurde der Jahres-Grenzwert für Stickoxide überschritten. Das zeigt eine aktuelle Studie des European Topic Cen-